

Inhaltsverzeichnis

I. Überblick über die vorsätzlichen Tötungsdelikte.....	20
A. Systematik der (vorsätzlichen) Tötungsdelikte im Vergleich.....	20
1. Fremdtötungsdelikte in Österreich und Deutschland	20
2. Selbsttötungsdelikte in Österreich, Schweiz und Deutschland	22
a) Teilnahme bzw Beteiligung am Selbstmord	22
(1) Österreich	22
(2) Schweiz	23
(3) Deutschland.....	23
(4) Zwischenergebnis.....	25
b) Strafbarkeit des Selbstmords?	25
B. Historischer Abriss der (unmittelbaren und mittelbaren) Selbstmordsstrafbarkeit.....	26
C. Kritik an der Sozialethik und Rechtspolitik hinsichtlich der Sterbehilfe	29
1. Das dunkle Bild der Realität.....	29
II. Verfassungsrechtliche Bewertung der (mittelbaren und unmittelbaren) Sterbehilfe	31
A. Grundrechte als (subjektive) Abwehrrechte gegenüber dem Staat	31
B. Staatliche Schutzpflicht des Lebens (Art 2 Abs 1 erster Satz EMRK).....	32
1. Verfassungsrechtliche Verankerung der Schutzpflicht.....	32
2. Staatlicher Ermessensspielraum bei der Umsetzung des Konventionsschutzauftrags	35
3. Recht auf den eigenen Tod als negative Freiheit des Rechts auf Leben?	36
C. §§ 77 f StGB (partiell) verfassungswidrig?	38
1. <i>Petra Veltens</i> These von der partiellen Verfassungswidrigkeit der §§ 77 f StGB	38
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen	39
3. Stellungnahme	42
III. Geschütztes Rechtsgut der Tötungsdelikte	46
A. Vorüberlegungen	46
1. Ausgangslage der Untersuchung.....	46
2. Rechtsphilosophische Vorüberlegung und abstrakt rechtliche Würdigung der Tötung auf Verlangen	47
3. Strafzwecktheorie und Tötung auf Verlangen	47
B. Meinungsstand zum geschützten Rechtsgut der Fremdtötungsdelikte	49

1. Einordnung als Individualrechtsgut	49
a) Traditioneller Ansatz als reines Individualrechtsgut.....	49
b) Legitimation der Einwilligungssperre durch Paternalismus	52
(1) Indirekter Paternalismus	52
(2) §§ 77 f StGB als Gefährungsdelikte?.....	53
c) Dualer Rechtsgutsansatz nach <i>Reinhard Moos/</i> <i>Alois Birklbauer</i>	56
d) Dambruchargument.....	59
2. Einordnung als Universalrechtsgut	60
a) Überschießender „Halo“ und staatsutilitaristischer Ansatz	60
b) Normstabilität hinsichtlich Fremdtötungen und staatliches Gewaltverbot	62
(1) Universalrechtsgut und Fremdanriff.....	62
(2) Universalrechtsgut und Eigenanriff	66
C. Abweichendes Rechtsgut des § 78 StGB?	67
1. Der Selbstmörder als (Quasi-)Täter	67
2. Die Beteiligten an der freiverantwortlichen Selbsttötung.....	68
a) Wertungsmäßiges Ungleichgewicht zwischen der unmittelbaren Täterschaft wegen Mordes (§ 75 StGB) und der Selbstmordbeteiligung (§ 78 StGB).....	68
b) Wertungsmäßiges Ungleichgewicht zwischen der Beteiligung an § 77 StGB und der Selbstmordbeteiligung (§ 78 StGB)?	69
IV. Begründung der Straflosigkeit der Sterbehilfe	71
A. Begriffsbildung und zeitliche Dimension der Sterbehilfe	71
B. Vorüberlegungen	72
C. Strafbarkeit wegen direkter aktiver Sterbehilfe	74
1. Problemaufriss	74
2. Anwendungszeitraum	76
D. Kritik an der derzeitigen Begründung der Straflosigkeit der indirekten aktiven Sterbehilfe.....	77
1. Sozialadäquate indirekte aktive Sterbehilfe (herrschende Ansicht in Österreich).....	77
2. (Einfache) Rechtfertigungslösung (herrschende Ansicht in Deutschland).....	80
E. Plädoyer für den rechtfertigenden Notstand hinsichtlich der Begründung strafloser Sterbehilfe (=komplexe rechtfertigende Notstandslösung).....	82
1. Eingehende Fragestellungen und Problemfelder	82
2. Notstandssituation	85
3. Notstandshandlung	87
4. Subjektives Notstandselement.....	91

F. Weggefallener Strafzweck (im normativ tolerierten Bereich)	
der Tötung auf Verlangen?	92
1. Überlegungen zum weggefallenen Strafzweck	92
2. Normstabilisierung durch die Strafnorm der Tötung auf Verlangen?	93
3. Klarstellung	95
G. Zwischenergebnis	95
H. Sonderproblem: Rechtfertigende Notstandshilfe entgegen den Willen des Sterbenskranken?	95
1. Problemanalyse	95
2. Befund und Stellungnahme	96
V. Anhang	99
A. Literaturverzeichnis	99